**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 2=22 (1856)

Heft: 44

**Artikel:** Abhandlung, vorgelesen der Versammlung des Offiziersvereins VII.

berner. Militärkreises (Oberaargau) am 7. Febr. 1856

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92236

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Schweizerische Militär-Zeitung.

# Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXII. Jahrgang.

Bafel, 2. Juni.

II. Jahrgang. 1856.

Nro. 44.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint zweimal in ber Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1856 ist franco burch die gange Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Berlagshandlung "die Schweighauser'sche Vertagsbuchhandlung in Pasel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abennenten burch Rachnahme erhoben. Berantwertliche Redaktion: hand Wieland, Major.

Abhandlung, vorgelesen der Bersammlung des Offiziersvereins VII. berner. Militärkreises (Oberaargan) am 7. Febr. 1856.

(Schluß.)

Eidgenöffische Militarfculen im Sabr 1853.

- 1. Genie. Sappeurs, Pontonniers. Der Juspektor spricht fich über deren Rurse von 706 Mann besucht, sehr befriedigt aus.
  - 2. Artillerie.
  - a. Refrutenunterricht empfingen 1404 Mann.
  - b. Wiederholungsfurse paffirten 3144
  - c. Cadres von Rafetenbatterien

wurden indruirt 96

3. General-, Genie - und Artillerieftabsoffiziere nebst Manuschaft in der Fortbildungsschule in Thun, nahmen 297 M. Theil.

Aufer Gewöhnlichem wurden da auch Vorträge über Strategie und Taktik gehalten, die betreffenden Offiziere mit den neuern Vervollkommnungen im Artilleriewesen bekannt gemacht, und sämmtliche Artilleriemannichaft mit dem Materiellen der neu eingeführten Raketenbatterien und im Schießen der Kartatschgranaten (Schrapnel's) eingeübt.

Bei obigen Wiederholungsfursen fehlten, weil noch nicht organisitt, 2 Kompagnien des Auszugs und 10 Kompagnien der Referve.

4. Ravallerie. Bon den 433 Refrutenschülern und Pferden wird im amtlichen Bericht nicht viel gerühmt.

In 9 Remontefurse murden 175 M. gezogen.

hinsichtlich der Wiederholungsturse mit 1506 Reitern, versichert der Oberst der Waffe, daß die Kavallerie in diesem Jahr Fortschritte gemacht, dieselben aber mehr hätten hervortreten fonnen und sollen.

5. Scharfschüpen. Die 1369 Refruten fand der Inspectior förperlich und geistig zum Dienst befähigt, in der Disziplin mit wenigen Ausnahmen lobenswerth; Bewassnung und Ausrüstung zum Theil nach eidg. Vorschrift, Kleidung zu wenig reinlich, Pa-

trouillen., Soldaten. und innerer Dienft befriedigend. das Schießen mittelmäßig.

Da von verschiedenen Seiten Bemerkungen über ein ungeziemendes, robes Benehmen einiger Mitglieder des eidg. Instruktionskorps eingegangen waren, so reserbirte Tit. Militärdepartement an jenes unter anderm: "Der Instruktor muß sich vielmehr durch ein die Menschenwürde vor Allem ehrendes, in jeder hinsicht liebevolles, wenn auch festes Benehmen, das zu einem günstigen Erfolge unumgänglich nöthige Vertrauen zu erwerben suchen. Er muß mit einer unerschöpsichen Geduld eine große Rube und einen festen Takt verbinden."

- 6. Sanitatsturs in Thun, mit 41 Mann. Die Schlufprufung mar befriedigend.
- 7. Infanterie-Inftruftorenschule von 89 Mann. Die Inspettion durch Rilliet-Constant siel günstig aus und umfaste: Strategie und Taktik, Feldbefestigung, Militärbrüdenbau, Bearbeitung taktischer Aufgaben, Innern-, Neußern-, Feldwacht-, Sicherbeitsdiensk, Kriegsverwaltung, Soldaten-, Pelotons-, Bataillons-, Brigadeschule, Jägermanöver, Uebungen im Rommandiren, Bajonnetschten, Erklärung über Wassen und Munition, Gewehrzerlegen, Nomenclatur, Reinigen der Gewehre, Busen von Lederwerf und Kleidung, Aufrollen der Kapüte, Paden des Tornisters, Distanzenschäßen, Anleitung zum Bielen, Bielschießen, bewassnete Refognoszirung, Feldmanöver, Borpostendiensk.
- 8. Kadreszusammenzug an der Kreuzstraße unter Oberft Ziegler, und Gmürals Inspektor, 1191 Mann.

Die theoretischen Borträge befriedigten volltommen. Die haltung der Mannschaft im Allgemeinen gut. Die Manöver befriedigend, wenn auch mitunter entschiedener und rascher hätte gehandelt werden fönnen. Ordresbücher, Straffontrollen gehörig geführt. Ungenehm überraschten die schriftlichen Urbeiten der Stabsoffiziere, Rekognoszirungen, nicht aber daß am neunten Tage nach dem Einrücken noch kein Situationsrapport der Division fertig war.

9. Kadreszusammenzug in Thun unter Oberft Zimmerli, und Ochsenbein als Inspektor, mit 544 Mann. Es zeigte sich da im Allgemeinen in allen Graden

großer Mangel an Wiffen und Konnen, jum Theil I wegen mangelnder Vorinstruftion, namentlich im Feuern, Bacht. und Feldmachtdienft, Sicherheits. dienft, Pelotons- und Batailloneschule 2c., obschon es an Jutelligeng, Rührigfeit und Willen nicht fehlte.

VI. Militärorganisationen der Rantone.

Die meiften find mit den eidgenöffischen in Uebereinstimmung gebracht und vom Lundesrath genehmigt worden.

VII. Bundesgefete, Reglemente und Drdonnangen.

Deren wurden im Jahr 1853 ju vielen frühern mehrere erlaffen, unter anderm die Berordnung über die Refrutirung, den Unterricht und die Bflichten der Guiden, ein Manövrirreglement für die Artillerie (Batterieschule).

VIII. Festungswerke, Waffenpläge 2c.

Für Befoldung der Aufseher, Unterhalt der Werfe bei Narberg, Lugiensteig, St. Moriz und Bellinzona murden laut Staatsrechnung pro 1853 Fr. 10,513. 55 verwendet, und auf Neubauten Fr. 157,036. 19, hanptfächlich nach Bellinzona und Lugiensteig, und ein neues Zeughaus in St. Morig.

In Belleng maren dieffalls 280 M. beschäftigt.

Am 10. und 15. Juli 1854 bewilligte die Bundedpersammlungzu den pro 1854 büdgetirten Fr. 200,000 noch 250,000 ju Fortsepung der Arbeiten an den Feftungewerfen Belleng und Lugienfteig.

Da die Rhein- und Juralinie von Graubunden bis Bafel und Genf feine militarischen Bauwerfe gur Bertheidigung der Schweiz bat, fo durfte es febr zweckmäßig fein, deren anzulegen, namentlich Feldschangen, Brückenföpfe, in die Rheinufer eingebaute, unterirdische Schiefräumlichkeiten, ähnlich denjenigen in Finstermünz, Minen, Blockhäuser, befonders in Engpaffen, ferner Solzvorrathe ju Berhauen, Ginrichtungen zu fünstlichen Ueberschwemmungen u. dgl.

#### . IX. Militärfarten der Schweiz.

Nachdem schon seit 30 à 40 Sabren daran gearbeitet worden, werden die Arbeiten unter der Leitung des herrn General Dufour gegenwärtig befonders thätig fortgefest.

X. Strafrechtspflege für die eidg. Truppen.

Durch den Bundesstrafcoder vom 27. August 1851 murde der frühere von 1838 in gar vielen Bunften abgeandert und ergangt, hauptfächlich auch durch Einführung der Jurn. Gin Bundesbeschluß vom 10. Juli 1854 erffart aber den Wahrspruch der Jury für unzulässig, wenn der Angeflagte die Schuld nach Berlefung der Unflageschrift anerkennt, und das Gericht nicht etwa von fich aus die Mitwirkung der Beschwornen beschließt.

In den eidg. Militärschulen vorigen Jahres famen nur gehn Bergeben, worunter zwei friegsgerichtliche und schwere Disziplinarfehler, vor.

# XI. Kriegsverwaltung.

Rur den Bundesdienft ift diefelbe durch ein Reglement vom 14. August 1845 ausführlich angeordnet | Wallis blieben indeffen noch etwas zurud, auch Lugern

und auch in den Kantonen scheint dieffalls das Mothige angestrebt zu werden.

Die Zweige der Kriegsverwaltung, als Befoldung, Ginquartierung, Berpflegung, Gefundheitspflege, Kubrleiftungen, Unterhalt der Bewaffnung und Ausrüftung, Entschädigung für Zerftörung und Befchä. digung von Gigenthum, die Militarpenfionen, Alles ift durch Gefete und ausführliche Vorschriften bis ins fleinste Detail normirt. 225 Benfionirte jogen im Jahr 1853 Fr. 51,850.

XII. Finanzielle Leiftungen des Bundes und der Kantone für das Militär.

Diefelben find weit größer als früher. Die Aus. gaben des Bundes allein betragen laut Staatsrechnung pro 1853 Fr. 1,428,279. 72 (Fr. 323,689. 72 mehr als im Budget) mabrend fie pro 1839 auf Fr. 96,050 budgetirt find.

XIII. Militarvereine, Schüpengefellschaften.

In neuefter Zeit haben fie fich vermehrt. Bon Seite der erftern wird vieles früher nicht Bewohntes geleiftet. Lettere nehmen im Allgemeinen an Mitgliederzahl zu und gehörig gepflegt dürften sie namentlich in Friedenszeiten Bieles ju Erhaltung und Belebung friegerischen Geiftes beitragen.

# XIV. Auswärtiger Kriegedienft.

Bon Staatswegen wird folcher nicht mehr fo befördert wie ehemals. Deffen ungeachtet ift er nicht aus der Mode gefommen. Die tüchtigften schweizerischen Militärs holen noch ihre Bildung zum Theil im Ausland und man hört es fortwährend gerne, wenn einer dort Lorbeeren oder Eppreffen erntet.

### Schluß.

Im Sinblick auf fo Bieles fommt man zwar nicht ju unbedingt bejahender Beantwortung der geftellten Frage, mohl aber jur Unficht, die Schweiz fuche Alles zu thun, was fie foll, um einem von Außen einbringenden Feinde den fichern Untergang zu bereiten.

S.-Buchfee, im Commer 1855.

# Bericht des eidg. Militärdepartementes über feine Geschäftsführung im Jahr 1855.

#### (Fortfegung.)

Die fleine Ausruftung wird meiftens erft in ben Schulen fompletirt und fann am Ende bes Dienftes befriebi= gen. Bon fehr verschiebenem Werthe find bie Tornifter, jeboch im Allgemeinen brauchbar.

Alle vorgenannten Mängel treten in noch höherem Grade bei manchen Wieberholungefurfen hervor und werden faum jemale gang befeitigt werben fonnen.

Das Ergebniß ber verschiebenen Refrutenschulen muß, befonders bei benjenigen Rantonen, bie längst als gut vermaltet befannt find, befriedigen und wir laffen hoffen, baß fein Kanton hinter ben andern gurudbleiben werbe.

Die Wiederholungefurfe bee Infanterieauszuges fanben meiftens in Ordnung ftatt. Unterwalben, Teffin und